



Patrick Liotard-Vogt

Er spielt auf allen Klaviaturen

Als Sohn reicher Eltern weiss Patrick Liotard-Vogt, was der Jetset will. Mit «The World's Finest Clubs» zieht er weltweit die Fäden im Nachtleben.

Sein Klavier-Repertoire umfasst drei Stücke. «Mit einem beeindrucke ich mich selbst, mit dem zweiten meine Eltern und mit dem letzten das andere Geschlecht.» Patrick Liotard-Vogt, 24, grinst. Als Bub musste er ein Instrument spielen. Genau wie seine beiden Geschwister. Der Teilzeit-Wirtschaftsstudent ist das älteste Kind einer wohlhabenden Familie aus Stäfa ZH.

Sein Name verpflichtet: Grossvater Pierre amte als CEO und VR-Präsident von Nestlé. Unter seiner Leitung investierte das Unternehmen mit Alcon ins Augenpflege- und mit L'Oréal ins Kosmetikgeschäft. Beide gehören zu den erfolgreichsten Beteiligungen von Nestlé.

Patricks Vater Bertrand, 53, kümmert sich als Vermögensverwalter und Ex-CEO der Général Finance um die Familienfinanzen. Kein Wunder, fand auch Sohn Patrick früh eine Geschäftsidee. Genauer: mit 16 Jahren. Damals besuchte er das berühmte Institut Le Rosey am Genfersee. Mit Söhnen reicher Russen und Araber büffelte und feierte er. «In den edlen Clubs aus der Umgebung waren wir als spendierfreudige Gäste bekannt», sagt er. «

Doch im Ausland behandelte man uns wie Nobodys.» Warum also nicht aus der Not eine Tugend machen? Und eine exklusive Mitgliederkarte kreieren, die VIP-Zulass zu den berühmtesten Clubs der Welt ermöglicht. Ohne Schikane, dafür mit Extras wie Limousinen-Service oder Vergünstigungen in Luxushotels.

Vor vier Jahren lancierte Patrick «The World's Finest Clubs». Seither kann man sich für einen Jahresbeitrag von 2000 Euro um eine Karte bewerben – nicht jeder ist erwünscht. «Wir sind offen, aber doch restriktiv und streben einen guten Mix an: Nicht nur Junge, nicht nur Alte, nicht nur Anwälte und nicht nur Banker.»

 [Website Finest Clubs](#)